

# Abstracts des Münchener Symposiums für Kinder- und Jugendgynäkologie

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Arbeitsgemeinschaft vom 23. bis 25. Oktober 2003

Frauenklinik, Klinikum Großhadern, Ludwig-Maximilians-Universität, München

Tagungsleitung:

Dr. med. Sabine Anthuber, Prof. Dr. med. H. Hepp und Prof. Dr. med. H.P. Schwarz  
in Zusammenarbeit mit

Dr. med. Marlene Heinz und Prof. Dr. med. G.H.G. Sinnecker

Bis zum Ende der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts werden Erkrankungen der Geschlechtsorgane von Mädchen wenig beachtet, ausgenommen genitale Fehlbildungen und Tumore. 1939 erscheint von dem ungarischen Pädiater L. Dobszay das erste Lehrbuch über Kindergynäkologie, das Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie der kindlichen weiblichen Genitalorgane erstmals ausführlich beschreibt. 1940 eröffnet der Gynäkologe R. Peter an der Universitätsfrauenklinik in Prag die erste Bettenstation für Mädchen mit schweren gynäkologischen Erkrankungen, und 1953 wird an der Karls-Universität in Prag der weltweit erste Lehrstuhl für Kindergynäkologie eingerichtet. In

den folgenden 20 Jahren entstehen in Europa neben den bereits in der CSSR existierenden Spezialsprechstunden ebensolche in Polen, Ungarn, der Sowjetunion und in der DDR, gefolgt von Frankreich, der Schweiz, England und Österreich.

1972 wurde die erste deutsche Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie unter dem Dach der Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe der DDR gegründet. Ihre Mitglieder waren 25 bis 30 aktiv in der Kinder- und Jugendgynäkologie tätige Frauenärzte aus Universitätskliniken, Bezirks- und Kreiskrankenhäusern und aus den poliklinischen

Bereichen. In den folgenden Jahren begann eine systematische Fortbildung und Qualifizierung aller Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft durch zwei- bis dreimal jährlich stattfindende AG-interne Weiterbildungen. Auf dieser Grundlage entstand nach den ersten Sprechstunden 1967 in Rostock und 1968 in Berlin ein landesweites Netz von qualifizierten gynäkologischen Ansprechpartnern mit ca. 20 Spezialsprechstunden für Kinder- und Jugendgynäkologie.

Am 12. September 1978 konstituierte sich in der II. Frauenklinik der Universität München die Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendgynäkolo-

gie der BRD, die gleichzeitig als Sektion der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe anerkannt wurde. Am 23. Oktober 1979 erfolgte die Aufnahme der AG als nationale Vertretung in der FIGIJ. Im Unterschied zur AG der DDR war die AG der BRD bereits seit Beginn ihres Bestehens auf eine intensive Zusammenarbeit von Frauen- und Kinderärzten ausgerichtet und hat damit den interdisziplinären Charakter der Kinder- und Jugendgynäkologie betont. Daher sieht auch die Satzung der AG eine paritätische Besetzung des Vorstandes mit Gynäkologen und Pädiatern vor. 1980 wurde die AG auch in der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde verankert.



## Inhalt:

Kontrazeption bei Jugendlichen – neue Aspekte	2
Kontrazeption des Mannes: Zukünftiges und Aktuelles – Ist es eine Alternative für Jugendliche?	3
Take-Home-Message: Kontrazeption bei chronisch kranken Jugendlichen	4
Rechtliche Aspekte bei der Verordnung von Kontrazeptiva und der Durchführung medizinischer Maßnahmen an Jugendlichen	5
Wenn Kinder Kinder bekommen: Mehr als nur ein medizinisches Problem	5
Schwangerschaft bei Jugendlichen: Erfahrungen aus Großhadern – Internationaler Vergleich	5
Schwangerschaft und Geburt bei 13- bis 16-jährigen Teenagern	6
Discofiebers und Muttersorgen: Minderjährige Mütter im Casa Luna	6

Hyperandrogenämie – Was ist wichtig für den Gynäkologen?	8
Hyperandrogenämie in der Kindheit und Adoleszenz	8
Schwangerschaft bei Patientinnen mit AGS	9
Das Ullrich-Turner-Syndrom – neue Aspekte	10
Das Ullrich-Turner-Syndrom aus frauenärztlicher Sicht	10
Uterusvolumen bei Pubertät Praecox vera: Bedeutung für Diagnosestellung und Verlaufskontrolle unter Berücksichtigung besonderer Aspekte bei der Beurteilung des kindlichen Uterusvolumens	11
Juvenile Granulosazelltumoren und Keimstrang-Stromatumoren des Ovars	12
Keimzelltumoren des Ovars und Behandlungsergebnisse der Therapieoptimierungsstudie MAKEI 96	13
Testikuläre Feminisierung:	

Diskussion zur operativen und medikamentösen Behandlung	14
Genvariationen im Anti-Müller'schen Hormon: Eine Möglichkeit in der Ätiologie des Mayer-Rokitansky-Küster-Hauser-Syndroms?	14
Die rektovaginale Fistel im Säuglingsalter als Komplikation einer HIV-Infektion	14
Human Papilloma Virus: HPV – Infektionen vor der Koitarche	15
Mammasonographie in der Kinder- und Jugendgynäkologie	15
Senologie in der Kinder- und Jugendgynäkologie: Stellenwert der Mammasonographie	15
Skelett- und Muskelentwicklung	15
Hungarian characteristics of child sexual abuse that occurred between 1986 and 2001: A longitudinal, prospective study	16

## Der besondere Fall

Zwei Kasuistiken über Uterusdoppelbildung mit Zervixaplasie und Vaginalaplasie	16
Rudimentäre Uterusanlage beim Mayer-Rokitansky-Küster-Hauser-Syndrom: Symptomatik – Diagnostik – Therapie	17
Das aggressive Angiomyxom im Jugendalter	17
Die beidseitige benigne juvenile Fibroadenomatosis der Brust im Adoleszentenalter	18

## Seminare

Seminar: Gynäkologische Sonographie	18
Seminar: Kontrazeption bei Jugendlichen – Praktische Aspekte	19
Poster	19-22

Verlagsgesellschaft  
Johnson & Johnson, 23-24

25.8  
25821X  
ZB MED